

DER 1. MAI IN FREUDENSTADT

»Gute Arbeit muss drin sein«

Rund 200 Kolleginnen und Kollegen waren zur Maifeier auf den Hof der IG Metall Freudenstadt gekommen, von Mitgliederschwund und Kundgebungsmüdigkeit keine Spur. Unter dem Motto »Gute Arbeit muss drin sein« feierten sie mit Kind und Kegel in guter Stimmung.

Freudenstadts Erster Bevollmächtigter Reiner Neumeister kritisierte in seiner Begrüßungsrede betriebliche Bedingungen der Region: »Tarifflucht und Tarif-dumping ist

auch in den hiesigen Landkreisen angekommen. Dies in einer Zeit, in der Unternehmen ihre vor Gewinnen überbordenden Bilanzen mit Blattgold einrahmen.«

»Das Auspressen von Menschen in den Betrieben steht auf der Tagesordnung, dagegen können wir uns nur wehren, wenn wir alle zusammenstehen«, so Neumeister. Er beschrieb auch die jüngsten Entlassungen bei der Klosterbrauerei Alpirsbach als menschenverachtend, weswegen erstmals beim Maifest kein »Alpirsbacher« ausgeschenkt wurde. »Gut abgelieferte Arbeit verdient eine gute Entlohnung, für alle, dauerhaft, menschenwürdig und mit Perspektive«, forderte Andreas Flach von der IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg.

Flach redete den Kolleginnen und Kollegen aus den Herzen, als er es als Schande bezeichnete, dass immer mehr Menschen nicht mehr von ihrer Arbeit leben könnten. »Diese menschenverachtende Ausbeutung wird niemals von Gewerkschaften akzeptiert, ebenso wenig, wie das gegenseitige Auspielen der Arbeitnehmer in Europa und das Ausnutzen ihrer Nöte.«



1. Mai in Freudenstadt: Links die Redner Andreas Flach und Reiner Neumeister, Mitte buntes Treiben im Hof, rechts Mitglieder der Jugend, die sich zusammen mit dem VK-Ausschuss für die Gestaltung engagierten

Tosenden Beifall erhielt Flach auch, als er die Rente mit 67, Steuergeschenke an Unternehmen, Steuerflucht, Kinder- und Altersarmut sowie den Mangel an Ausbildungsplätzen und Bildungschancen scharf kritisierte. Für geradezu beschämend hält Flach, wie Generationen in der Rentenfrage gegeneinander aufgeheizt würden. Andreas Flach: »Unser Land hat doch kein Generationen-Gerechtigkeitsproblem, sondern die skandalöse Verletzung

der Verteilungsgerechtigkeit ist unser Problem.« Als das »Allerletzte« beschrieb er, dass der 1. Mai – der Tag der organisierten Arbeitnehmerschaft – von »alten und neuen Nazis« zum Propagandatag umgemünzt wird. »Wer Freiheit und Menschenrechte beseitigen will, hat uns als Gegner«, rief Flach und forderte die Mitglieder auf, Courage zu zeigen und mutig und selbstbewusst gegen Neonazis anzukämpfen.

Volldampf für Neue Altersteilzeit!

Neuer Ortsvorstand beschloss Marschroute für die Tarifrunde

»Wir sind für gute Arbeit, für flexible und gute Ausstiegsmöglichkeiten vom Arbeitsleben in die Rente – kurzum für die »Neue

Altersteilzeit«, sagt Arnold Möhrle, Betriebsratsvorsitzender der Firma Bosch Rexroth in Horb.

Der neugewählte Ortsvorstand der Freudenstädter IG Metall (siehe Bericht in der metallzeitung Ausgabe Mai 2008) und Betriebsräte aus den Betrieben der Region legten in einer Tagung die Marsch-



route für die betrieblichen Aktionen für die »Neue Altersteilzeit« fest. Es müsse endlich Bewegung in die Verhandlungen kommen, so die Forderung. Daher müssen sich alle Kolleginnen und Kollegen auf bewegte Zeiten von 4. bis 6. Juni und 16. bis 20. Juni einstellen. Deshalb gilt, wenn die IG Metall zum Warnstreik aufruft: »Ich mach mit, für die 'Neue Altersteilzeit'! Für alt, für jung, für alle.«

te Arbeitnehmerschaft am 1. Mai – 'unserem Feiertag' – für soziale Gerechtigkeit nach wie vor geschlossen in der Öffentlichkeit«, so Neumeister im Rückblick zur 1. Mai-Veranstaltung. Reiner Neumeister: »Selbst wenn Vatertag und Vereinsleben richtig und wichtig sind, halten unsere Kolleginnen und Kollegen in jedem Jahr durch ihre zahlreiche Teilnahme unserem historischen Feiertag ihre Treue. Daran ändert sich auch in Zukunft nichts, auch wenn sogenannte unabhängige Medien meinen, die Maifeier der Gewerkschaften in ihren Berichterstattungen vernachlässigen zu müssen und offensichtlich Kommentatoren des 'Schwarzwälder Boten' wie Klaus Siegmeier Nachholbedarf an historischer Unterrichtung benötigen!«

Selbstbewusstsein sei schließlich das Markenzeichen der Gewerkschaften. »Nicht ohne Grund stehen wir deshalb als organisier-

Kunst bei der IG Metall



In der Freudenstädter IG Metall-Verwaltungsstelle sind derzeit Bilder von Waltraud und Fred Schmidt (Foto) zu sehen. Das Ehepaar lebt schon viele Jahre in der südfranzösischen Provence – die Batikarbeiten und Gemälde zeigen Licht und Motive dieser Landschaft. Zu besichtigen ist die Ausstellung Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr, Freitag bis 15 Uhr. Gruppen können nach Anmeldung die Ausstellung auch samstags besichtigen. Bis Herbst 2009 werden die Bilder zu sehen sein.

IMPRESSUM

IG Metall – Verwaltungsstelle
Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Str.
60, 72250 Freudenstadt
Telefon 07 44 1-9 18 43 3-0
Fax 07 44 1-9 18 43 3-50
E-Mail: freudenstadt@igmetall.de
Internet: www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: Reiner Neumeister
(verantwortlich)

Für jung.
Für alt.
Für alle.

Neue Altersteilzeit